

Inhalt

<i>Einleitung</i>	7
<i>Claus Hammel – die „arbeitende Subjektivität“ eines Dramatikers im Verhältnis zu Wirklichkeit und Theater</i>	19
„Rom oder Die zweite Erschaffung der Welt“: Ideal und Wirklichkeit, Individuum und Gesellschaft	19
Aneignungshaltung und Tätigkeit: Freundlichkeit, Strategiebewußtsein, Gelassenheit	26
Widerspruch und Übereinstimmung: Autor und Theater	39
<i>Heiner Müller – die „Wirklichkeit des Autors“ in der Realität: Intention, Aneignung, Tätigkeit</i>	43
Ausgangspunkt	43
„Zement“: Analyse, Aneignung, Tätigkeit	45
Zur Aufnahme des Stücks	45
Analyse des ersten Teils	46
Exkurs: Das heroische Pathos der Revolution	50
Fortsetzung der Analyse des ersten Teils	52
Antike-Aneignung und Autorenhaltung	56
Das tragische Pathos der Revolution und die neue Lehrstück-Konzeption	59
„Betroffenheit“ als Aneignungshaltung und das Schreiben „aus der Mitte heraus“	66
Analyse des zweiten Teils	75
Historisierung des „Innenraums“	83
Das tragische Moment	91
„Die Schlacht“ und „Traktor“: Intention, Aneignung, Funktionsverständnis	96
Die ursprüngliche „Schlacht“ – Relationen zu Brecht	96
Die konkrete deutsche Erscheinungsform	102

„Traktor“: Weiterführen des „subjektiven Problems“ . . .	106
Ein künstliches Fragment	109
.... der ein Autor noch ist und nicht mehr sein kann“ . .	116
Das Publikumsproblem	120
<i>Armin Stolper: Selbstentdeckung der künstlerischen Subjektivität</i>	127
Ausgangspunkte	127
Selbstentdeckung der künstlerischen Subjektivität durch das Theater und im Widerspruch zu ihm	128
Aneignungshaltung und poetische Konzeption in der Entwicklung. „Klara und der Gänserich“ – zur Dialektik von Verlust und Gewinn. „Der Schuster und der Hahn“	139
<i>Zur Aneignungsweise des Dramatikers: Hypothesen</i>	164
Die Fragestellung. Abstrakter und konkreter Inhalt des Dramatischen	164
Das Beispiel Volker Braun. Paradoxon des Dramatikers . .	172
Belege und Varianten. Der historisch-konkrete „Spielraum“ der dramatischen Aneignungsweise	178
<i>Anmerkungen</i>	199
<i>Personenregister</i>	236